

# Wo findest du Antworten?

Die Recherche und die anschließende Arbeit mit den Texten stellen für viele Grundschulkinder eine große Herausforderung dar: Zum einen gibt es eine Vielzahl an möglichen Recherchequellen wie das Internet, die Bibliothek oder Gespräche mit Fachleuten. Zum anderen werden die Kinder mit einer Fülle an Informationen konfrontiert, die sie nicht nur lesen, sondern auch verstehen, bewerten und sinnvoll für ihre Fragestellung nutzen müssen. Da diese Anforderungen für Kinder sehr anspruchsvoll sind, ist es wichtig, ihnen eine strukturierte Herangehensweise an die Textarbeit zu vermitteln. Die vorliegende Übung unterstützt die Kinder dabei, die Qualität von recherchierten Texten anhand verschiedener Kriterien – wie bspw. der Komplexität des Textes – systematisch zu beurteilen. Darüber hinaus sollen die Kinder ein Gespür für die Sachrichtigkeit eines Textes entwickeln. Dazu gehört auch, kritisch zu hinterfragen, ob die dargestellten Informationen fachlich korrekt sind, wer den Text verfasst hat und ob die Quelle als vertrauenswürdig eingestuft wird.

## Sie benötigen

-  Arbeitsblatt „Wo findest du Antworten?“
-  ca. 40-55 Minuten
-  Lernende 3. bis 4. Klasse

## 1. Kurze Einführung (5-10 Minuten)

Bevor die Kinder mit der Übung beginnen, kann es sinnvoll sein, mit ihnen die verschiedenen Rechercheorte zu thematisieren. Dazu kann die Auflistung der Rechercheorte aus der Übung „Tipps zur Recherche“ (im Heft, S. 32 f.) herangezogen werden oder – bei ausreichender Zeit – die Übung als Vorarbeit sogar durchgeführt werden. Anschließend erhalten die Kinder die Materialien für die Übung „Wo findest du Antworten?“.

## 2. Arbeit an den Texten (20 Minuten)

Die Kinder bearbeiten in Einzelarbeit folgende Arbeitsschritte:

1. **Textanalyse:** Die Kinder lesen die Texte aufmerksam und markieren die Antworten auf die vorgegebenen Fragen.
2. **Bewertung:** Nach der Textanalyse füllen die Kinder die Tabelle auf der dritten Seite aus, in der sie die Qualität des jeweiligen Textes anhand verschiedener Fragen bewerten.

3. **Reflexion:** Abschließend überlegen die Kinder, worauf sie in Zukunft bei der Auswahl eines geeigneten Textes achten wollen und kreuzen ihre persönlichen Kriterien auf der letzten Seite an.

## 3. Ergebnissicherung und Reflexion (10 Minuten)

Zur Sicherung der gewonnenen Erkenntnisse kann eine gemeinsame Reflexionsrunde im Sitzkreis oder an der Tafel stattfinden. Die Kinder präsentieren zunächst die Ergebnisse ihrer Textanalyse. Anschließend wird die Qualität der Texte anhand der Tabelle auf der dritten Seite diskutiert.

Sie können weitere Fragen stellen, um zentrale Aspekte der Analyse zu vertiefen:

- › War der Text gut verständlich?
- › Hat er alle wichtigen Fragen beantwortet?
- › Gab es schwierige Begriffe oder unklare Stellen?
- › Denkst du, dass die Person, die ihn geschrieben hat, sich gut auskennt? Warum?

Zum Abschluss der Übung wird gemeinsam überlegt, woran man einen guten Text erkennt. Dabei sollte herausgearbeitet werden, dass ...

- › ... ein guter Text passende Antworten auf die Leitfrage gibt. Nicht jeder Text, der spannend ist, ist auch inhaltlich passend.

- › ... die Person, die den Text geschrieben hat, sich mit dem Thema auskennen sollte, damit die Informationen verlässlich sind.
- › ... ein guter Text Zusammenhänge verständlich erklärt und so das Verständnis für das Thema fördert.
- › ... der Schwierigkeitsgrad des Textes angemessen sein muss – ein wissenschaftlicher Text ist weniger hilfreich, wenn er nicht verstanden wird.
- › ... die Länge eines Textes kein Qualitätsmerkmal ist.

### Individuelle Anpassung der Übung

Je nach Lesekompetenz der Kinder kann die Bearbeitung der Texte eine Herausforderung darstellen. Um dies zu erleichtern, können die Texte in **Länge** und **Schwierigkeitsgrad** angepasst oder in Leichter Sprache angeboten werden. Auch eine **thematische Anpassung** ist möglich, indem das Thema, die Texte und die zu bearbeitenden Fragen auf der ersten Seite des Arbeitsblattes entsprechend modifiziert werden. Dabei können Sie gezielt Themen auswählen, die Sie gerade im Unterricht behandeln, um einen direkten Bezug zum aktuellen Lernstoff herzustellen.

Damit die Kinder lernen, verschiedene Merkmale von Texten zu erkennen und zu bewerten, sollten die ausgewählten Texte bestimmte Kriterien erfüllen: Die ausgewählten Texte müssen aus unterschiedlichen Quellen stammen oder an diese angelehnt sein. Idealerweise kommen sie aus einem Kinderlexikon, einem Internetforum oder Blog sowie einem wissenschaftlichen Lexikon oder einer Fachpublikation. Diese Differenzierung soll den Kindern ermöglichen, die Texte gezielt hinsichtlich Sprache, Komplexität und Informationsgehalt zu vergleichen. Dabei stehen die drei Textquellen stellvertretend für die zugrundeliegenden Lernziele:

- › Ein **Kinderlexikon** ist meist einfach, zielgruppengerecht und sachlich formuliert. Kinder kommen mit dem Text gut zurecht und finden viele Antworten auf die gestellten Fragen. Der Text aus dem Kinderlexikon dient – vielleicht auch mit diskutierbaren Einschränkungen – als positives Beispiel, damit die Kinder nicht nur

sehen, was an einem Text problematisch sein kann, sondern auch, was eine verlässliche und für sie aufbereitete Quelle sein kann.

- › Ein **Text aus einem Internetforum** enthält persönliche Meinungen und umgangssprachliche Formulierungen. Das kann ihn interessant und leichter lesbar machen als einen Fachtext, wirft aber die Frage nach der Quelle auf. Gerade dieser Text bietet sich für eine kritische Auseinandersetzung mit der Quelle an. Die Kinder sollen sich mit der Glaubwürdigkeit der Publizierenden auseinandersetzen: Ist die Quelle vertrauenswürdig? Außerdem sollen sie die inhaltliche Richtigkeit hinterfragen: Sind die Informationen korrekt und fundiert? Um die Kinder bei der Bearbeitung zu unterstützen, können gemeinsam Signalwörter gesucht oder genannt werden, wie z. B.: „wahrscheinlich“, „vielleicht“ oder „ein Freund hat es mir erzählt“.
- › Ein **wissenschaftliches Lexikon** hingegen zeichnet sich durch die Verwendung von Fachsprache und eine hohe Informationsdichte aus. Darunter leidet die Verständlichkeit für die Kinder. Unbekannte Wörter müssen nachgeschlagen und erst selbst verstanden werden, bevor sie in der Präsentation verwendet werden können – wenn überhaupt, da im Durchschnitt von einem ähnlichen Wissensstand in der Klasse ausgegangen werden kann. Der vermeintliche Reiz der Kürze des Textes weicht so schnell der Überforderung durch die Komplexität des Textes. Es ist wünschenswert, dass sich einer der drei Texte diesem Schwerpunkt widmet.

### Methodische Hinweise

Die Übung kann je nach Zeitrahmen und vorhandenen Kompetenzen der Kinder flexibel angepasst werden: So kann die Aufgabe z. B. kooperativ gestaltet werden. In Vierergruppen können die Fragen der ersten Seite unter den Gruppenmitgliedern aufgeteilt werden, so dass sich jedes Kind intensiv mit einem bestimmten Aspekt des Textes auseinandersetzt. Anschließend tragen die Kinder ihre Ergebnisse in der Gruppe zusammen. Abschließend stellt die Gruppe ihre gemeinsamen Ergebnisse der Klasse vor. Eine weitere Variationsmöglichkeit der Übung kann z. B. der gezielte Vergleich

zweier Texte aus unterschiedlichen Quellen sein. Dabei analysieren die Kinder die Unterschiede zwischen den Texten, um anhand dieser die Kriterien für einen guten Text herauszuarbeiten.